

ZUS DER HEIMAT.

Bocholt, den 20. April 1928.

3. Jähr. Dietmann t. Gellern nachmittags 3.30 Uhr wurde der Oberbürgermeister i. R. Frh. Dietmann im 69. Lebensjahr in ein besseres Jenseits überufen. Der Verstorbene war in allen Kreisen der Bürgerstadt, geschätzt und beliebt. Als treues Mitglied des Bocholter Kriegervereins gab er jedem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit, bei seiner Beerdigung fehlte er. Nun wird er selbst zu Grabe getragen. Rüge er ruhen in Frieden!

n. Theaterbesuche nach Duisburg. Die nächste Sondervorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins im Stadttheater Duisburg findet am Sonntag, den 13. Mai, um 13 Uhr statt. Zur Aufführung kommt die Operette „Die Fledermaus“. Die Reichsbahn führt zum Besuch dieser Vorstellung wieder Sonderzüge von Essen und Bocholt und zurück. Der Fahrplan ist durch Auszüge besonders bekanntgegeben. Die Theaterkarten werden zu ermäßigten Preisen bei den Fahrkartenausgaben Bocholt, Emmerich, Empel, Wesel, Dinslaken, Sterkrade und Hamborn bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagsfahrkarten abgegeben. Der Vorverkauf beginnt am 20. April, 7 Uhr und endet am 10. Mai 10 Uhr. In der ersten Stunde des Vorverkaufes werden an eine Person nicht mehr als 10 Theaterkarten herausgegeben.

m. Städtische freiwillige Feuerwehr. Am Montagabend hielt die Wehr auf dem Platz am Sieberturm eine Generalversammlung ab, der dann anschließend im Vereinslokal „Bürgertrug“ eine gutbesuchte Mitgliederversammlung folgte, welche in Behandlung des Branddirektors Herrn Dietmann von Herrn Oberbrandmeister Hing eröffnet und geleitet wurde. Eingangs der Versammlung richtete Herr Hing einige Worte der Begrüßung an die Versammelten, insbesondere an Herrn Kreisbrandmeister Hing, und gab weiterhin bekannt, daß vor kurzem 16 Kameraden die Ehrengebe für 15 jährige treue Dienstzeit aus der im Jahre 1920 gegründeten Ehrenliste bezogen hätten. Da die Höhe dieser Ehrengebe sich nach dem Besuch der einzelnen Lebewesen richtete, so seien Eifer und treue Pflichterfüllung auch mit einem materiellen Erfolg verbunden. — Mit der Bekanntgabe des Termines für den diesjährigen in Eidenfeld stattfindenden 38. Westfälischen Feuerwehrtag verknüpfte er die Bitte, daß doch eine recht stattliche Anzahl aus den Reihen der Wehrleute sich zu dieser Veranstaltung einfinden möge, da es für jeden Feuerwehrmann außerst wichtig und auch sehr reichlich, einer solchen Veranstaltung beizumohnen. Herr Kreisbrandmeister Hing wies dann in längeren Ausführungen ebenfalls auf die Wichtigkeit der Verbandstagen hin. Als Delegierte für den in Eidenfeld stattfindenden Verbandstag wurden die Kameraden Heinrich Hüfner, Hugo Willenheiser und Peter Tebroke zur Vertretung gewählt. — Dem Antrag des Motorabteils Bocholt, zu dem am 13. Mai anlässlich der Wehrwoche stattfindenden Geschicklichkeitsspiel Wettkämpfe für den Wehrdienst zu entsenden, wurde stattgegeben. Nach Bekanntgabe einiger interner Angelegenheiten und nachdem das Trommeltorps durch verschiedene Vorträge kein können beweisen hatte, wurde die in allen Teilen anregend verlaufene Versammlung von Herrn Oberbrandmeister Hing geschlossen.

m. Birtwilt. Am 21. April 1928 ist für den Umfang des Reinerwerder Bezirks folgende Regierungs-Bestimmungen, deren Wortlaut im Stütz 16 des Reg.-Anzeigers bekannt gemacht ist, in Kraft getreten. Sie gilt auch für Jagdberechtigte. 1. Das Birtwilt (Hühner und Hennen) sind bis zum 1. Oktober 1930 geschützt. 2. Es ist verboten, dem Birtwilt nachzustellen, es mutwillig zu beunruhigen, zu fangen oder zu töten, Eier fortzunehmen oder zu beschädigen und Jagdgerätschaften aufzustellen. 3. Liebertretungen sind mit Geldstrafe oder mit Haft bedroht.

Aus Kunst und Leben.

Ederts Mysterienspiele „Die heilige Elisabeth“.

Wegen Erkrankung des Verfassers keine weiteren Aufführungen mehr.

Auch die zweite Aufführung des Mysterienspiels „Die heilige Elisabeth“ von Edert Edert im Rahmen der von den öffentlichen Volks- und Jugendvereinen der Bormannvereine veranstalteten Mysterienspielwoche konnte wieder vor vollbesetztem Hause stattfinden. Die Bormannvereine haben sich so gut in ihre Rollen hineingefunden und waren mit solchem Eifer am Werk, daß man auch diesmal von einer vollen Wiedergabe des Edertschen Werkes sprechen kann. Die Aufführung war von tiefer Wirkung auf die Zuhörer, die dem so edel gestalteten Leben auf der Bühne mit innerer Anteilnahme folgten. Man muß dem Verfasser für die Schaffung dieses Spiels und für die hohe Kunst, mit der er es zur Darstellung bringt, von Herzen danken; die Stunden, in denen der

tiefe Sinn dieses Werkes zu uns spricht, sind ein hoher Genuß.

Es ist daher äußerst bedauerlich, daß die für Freitagabend 8 Uhr und Sonntag nachmittags 5 Uhr angelegten Aufführungen wegen plötzlicher Erkrankung des Verfassers und Leiters Edert ausfallen müssen. Nach dem guten Erfolg, den die beiden ersten Vorstellungen in Bocholt hatten, hatte schon eine rege Nachfrage nach Karten zu den weiteren Aufführungen eingelegt. Viele, die das Mysterienspiel „Die heilige Elisabeth“ sich hatten ansehen wollen, müssen nun darauf verzichten. Die bereits verkauften Karten werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

n. Stenern. 26. April. Aus der Zentrumspartei. Am heutigen Donnerstagabend 7.30 Uhr findet in der Schule 2 eine Aufführungssammlung über die bevorstehenden Wahlen statt, worauf nochmals hingewiesen wird. Alle Wähler und Wählerinnen von Stenern werden gebeten, recht zahlreich an dieser Versammlung teilzunehmen. Parteisekretär von Dillen, Redinghausen ist als Redner gewonnen.

l. Anhalt. 26. April. Kath. Werktjugend. Auf dem Schulungsbereich der Werktjugend sprach am vergangenen Donnerstag der Vorsitzende der Anholter Werktjugendgruppe Herr Wilt. Rammes in feierlichen und anregenden Ausführungen über „Wesen und Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft“. An den Vortrag, dem die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, schloß sich eine äußerst ergiebige Aussprache an, die durch die Anwesenheit und Teilnahme des Herrn Kaplan Schöppe noch eine wertvolle Vertiefung und Bereicherung erhielt. — Am Rahmen des Schulungsprogramms der Werktjugend wird am heutigen Donnerstag Herr Kaplan Schöppe in seiner Vortragsserie über „Wirtschaftsfragen“ den 3. Vortrag halten. Er werden aller Mitglieder muß selbstverständliche Pflicht sein. Sonstige Interessenten, soweit sie Mitglieder des Arbeiterkreises sind, sind ebenfalls willkommen.

v. Dardingholt. 25. April. Beschlagnahme Schmuggelware. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden von Zollbeamten in der Nähe von Neiderberg Brücke mehrere Schmuggler verhaftet. Ein großer Ballen Tabak von über 20 Kilo. fiel den Beamten in die Hände, während die Schmuggler entkommen konnten.

* Haus. 25. April. Tragisches Geschehnis. Das zwei-jährige Kind der Familie R. von hier fiel in einem unbewachten Augenblick in ein Badefäß, worin es ertrank. Die Mutter hatte sich nur einen Augenblick entfernt und fand bei ihrer Rückkehr ihr Kind als Leiche vor.

* Cronau. 25. April. Töblich verunglückt. Am Montag morgen ereignete sich im Betriebe der Firma Nico Rulle ein Jochen in Entschide ein tödlicher Unglücksfall. Ungefähr um 11 Uhr geriet eine 17-jährige Arbeiterin zwischen Fahrstuhl und Fahrstuhlsschiene. Das Mädchen wurde schwer verletzt in sehr ernstem Zustand in das Krankenhaus gebracht, wo es um 1 Uhr seinen Verletzungen erlag.

* Witten. 25. April. Bewußtlos aufgefunden. In der Samstagnacht gegen 3 Uhr fanden die Insassen eines von Witten kommenden Autos, mit dem die Mitglieder des münsterischen Stadtkomitees von einer Vorstellung in Witten zurückkehrten, etwa eine Stunde Weges von Münster einen Mann mit schwerem Schlädelbruch bewußtlos liegen. Er wurde ins Krankenhaus transportiert und nach Witten gebracht, wo man eine lebensgefährliche Verletzung feststellte. Es soll sich um das Opfer einer verunglückten Schwarzfahrt handeln. Neben dem Manne lag eine abgebrochene Autostütze.

Vom Niederrhein.

— Jülich. 25. April. Veränderungen bei der Zollverwaltung. Die dem Emmericher Hauptzollamt Cuxer unterstellten Bezirksvollinspektoren führen vom 1. April 1928 ab die Bezeichnung „Bezirksvollinspektoren“. Die Anordnungen lauten in Zukunft: „Bezirksvollinspektoren in Eilen, Emmerich bzw. Jülich“. Die derzeitigen Stelleninhaber sind bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Bezirksvollinspektors beauftragt worden unter der mit der Stellung eines Bezirksvollinspektors verbundenen höheren Befugnisse.

— Dörbe. 25. April. Durch die Hochspannung gestört. Am Montag nachmittags waren mehrere Leute von hier damit beschäftigt an einer Weide eine Pumpe einzuräumen. Bei der Aufstellung eines langen Rohres berührten sie die Hochspannungsleitung. Diejenigen Arbeiter, welche Holzschuhe trugen, wurden schwer verbrannt. Einer, welcher Lederhandschuhe trug, wurde auf der Stelle getötet.

Turnen, Sport und Spiel.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen. Anlässlich der Verkehrswoche werden am 17. Mai auf dem städtischen Sportplatz Massenfreibübungen unter

Das philosophische Ringen um den Gottesbegriff von der Antike bis zu Augustinus.

Über dieses Thema sprach Herr Dr. Herdmann, Bocholt, am Dienstagabend im kleinen Saale des Schützenhauses im Rahmen des Vortragsprogramms des Vereins katholischer Akademiker. In unserer Zeit der Wissenschaft und Technik ist es selten, daß ein solches Thema zur Sprache kommt. Nicht das theologische sondern das philosophische Ringen — wie ja schon die Überschrift anzeigt — wurde von dem Redner im geschichtlichen Zusammenhang ausgestellt. Er führte uns zunächst zurück zur Antike und dann zur patristischen Philosophie mit ihrem hellenistisch-römischen Hintergrund. Am ersten Teil hörten wir von den alten Denkern und Philosophen. Sie suchten nach dem Ursprung der Welt, dem Anfang alles Seins und fanden ihn im Wasser, in der Luft oder im Feuer. Die alten Götter, die den Menschen so ähnlich waren mit ihren Tugenden und Schwächen wurden entthront. Xenophon fandete von dem einen Gott im pantheistischen Sinne. Heraklit sieht das Wesen des Urgrundes — Gottes — im Feuer, dem Symbol aller Bewegung, alles Werdens. Parmenides dagegen glaubte es im starren Sein zu finden, im Unveränderlichen, das der Bewegung als das wahre Sein zu Grunde liegt. Aber weder der Weltstoff der Antike, noch das Feuer — Werden — Heraklit, noch das Sein des Parmenides trug den griechischen Forschergeist Ruhe. Eine Synthese suchten Empedokles und Anaxagoras. Sie erklärten das wahre Sein als eine Mischung von Elementen. Durch deren Mischung und Entmischung Werden und Vergehen bedingt ist. Eine besondere Stellung nimmt Demokrit mit seiner Lehre von den Atomen ein, die er sich qualitativ gleich, aber an Gestalt verschieden denkt. Nach dieser kosmologischen Periode, die ihren Bild auf das Weltall richtete, den dem wir Menschen nur ein Teil sind, trat ein Umwandlung des Denkens ein. Die folgende anthropologische Periode stellte den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Philosophie. Sie leugnete in ihrem Hauptvertreter Protagoras die Erkenntnisbarkeit der Umwelt, von der wir nur eine relative Erkenntnis gewinnen können. Das Allgemeingültige, Unvergängliche, wahre Sein offenbarte sich Sokrates im Denken des Menschen. Der Logos, der Begriff an sich wurde von ihm gefunden und festgehalten.

Diese anthropologische Periode mit ihrer Steilheit bedeutete einerseits einen Tiefstand der Philosophie, andererseits aber in dem konsequenten Durchdenken des Zweifels durch Sokrates eine Bedingung zum späteren Aufstieg. Platon und Aristoteles trugen die Philosophie der Griechen zur höchsten Höhe. Klarer und schärfer formte sich bei ihnen das Ringen nach dem Gottesbegriff. Platon fand das wahre Sein in den Ideen, die in einem Himmel für sich existieren. Das Höchste in der Hierarchie der Ideen ist das Gute schlechthin, Gott. Auch unsere Seele ist eine Idee, die vor ihrem Entgehen die anderen

Ideen schaute, darum trägt sie eine unendbare Sehnsucht nach dem Verlorenen in sich. Der Dualismus zwischen Geist und Materie war so gelegt. Während Platon die Ideen vom Reich der Materie trennte, verlegte Aristoteles sie als formgebende Prinzipien, als Entelechien in die Materie selber. Die Seele ist für unseren Körper die Entelechie, das Formgebende. Was unsere Seele für den Körper, ist Gott für die anderen Entelechien. Er ist das Höchste, letzte formgebende Prinzip.

Platons und Aristoteles Gedanken bewegten nicht nur stark ihre Zeitgenossen, sondern auch alle Denker bis weit in das Mittelalter. Unpersönlich, als den starren Urgrund der Dinge dachte die Griechen das letzte Sein — Gott. Zu einer anderen Auffassung des Gottesbegriffes drängte die folgende Zeit unter dem Einfluß christlichen Denkens. Die Schule der Stoiker und Epikureer, die Philosophie trieben zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse — die einen, um den Begriff der Tugend, die anderen um den Begriff der Bedürfnislosigkeit herauszufinden, hielten sich in ihrer Auffassung Gottes an die Stoiker und Epikureer. Neus, Ipeulaton, Neos brachte die Philosophie Platon und Aristoteles. Christliches, griechisches, orientalisches und jüdisches Denken befruchteten sich gegenseitig. Für Platon ist Gott der Eine, Gestaltlose, Qualitätslose, der erhaben über allem Bewußtsein und Tätigkeit. Platon begriff die Welt als Emanation Gottes. Seiner Ueberfülle entspringt die Welt. Oder vielmehr Gott zeigt auf dem Wege der Reflexion den Logos, der Platons Hierarchie der Ideen ähnlich sieht. Der Logos ist aber nicht nur Gedanke und Urbild der Welt, sondern auch bewegende Kraft, die unsere Welt der Wirklichkeit schafft. Die Materie aber kann nicht aus Gott hervorgehen, sie ist eine absolute Negativität, der Ursprung alles Bösen, das im Fehlen des Guten liegt. So wurde die ethische Frage, wie der Gott, der Inbegriff des Guten, Schöpfer des Bösen sein konnte gelöst, indem man sie zu einer ontologischen umwandelte. Justinus, Tertullian und Origenes suchten der christlichen Lehre eine adäquate Philosophie zu geben. Ihnen war daran gelegen, den Begriff eines unendlichen aber persönlichen Gott als „vernünftig“ zu beweisen. Die große Synthese griechischen und christlichen Denkens gelang aber vollkommen erst Augustinus. Er schaute Gott als Persönlichkeit durch das philosophische psychologische Selbstbetrachtung. Zunächst scheint es, als fände dann ein jeder in sich das Kriterium seines Gottesbegriffes. Doch da die Philosophie im Grunde gleich ist, wird uns eine objektive Schau Gottes gelehrt. So ist der Gott dieser Zeit nicht mehr stark und unpersönlich, zu dem kein menschliches Fühlen uns drängt. Nein es ist der Gott, von dem Augustinus sagt: „Meine Seele ist unruhig, bis sie ruhet in Dir“.

Beitrag des Kreisjugendpflegers Herrn Schilling vorgeführt. Die Vereine werden gebeten, einige Mitglieder zu den Leibesübungen, welche Herr Lehrer Schilling am 20. April und 6. Mai, 11 Uhr vormittags in der Turnhalle am Hemdener Weg abhält, zu schicken.

Janisballwettkämpfe des Rhein-Lippe-Gaues. Am vergangenen Sonntag fanden die Meisterschaftsspiele des Rhein-Lippe-Gaues der Deutschen Turnerschaft statt. Es traten sich folgende Mannschaften gegenüber: Reeser Turnverein 1861 — Turnverein Bocholt. Das Spiel gewann Bocholt. Reeser Turnverein 1861 — Rhönig Bocholt. Hier siegte die Reeser Mannschaft. Bocholter Turnverein — Weeseler Turnverein. Ersterer gewann auch dieses Spiel. Einmütig Rees — Rhönig Bocholt. Ersterer gewann dieses und das nachfolgende Spiel gegen Weeseler Turnverein überlegen.

Deutsche Fußballmeisterschaft

Schwarz-Weiß Ringenberg Fußballtrainingsspiel am Sonntag, den 22. April in Hamminkeln. Ringenberg Alle Herren — Ringenberg 1. 4:3. Vor etwa 150 Zuschauern stellten sich am Sonntag obige Mannschaften dem Schiedsrichter. Für die Zuschauer war das Spiel am schönsten, waren doch die Spieler zu sehen, die in ihrem Leben noch kein Fußballspiel mitgemacht haben. Das erste Tor des Tages traten die

Allen Herren. Der Torwart der A. S. war in sehr guter Verfassung, er hielt die schweren Schüsse. Die Verteidigung war etwas unsicher, arbeitete aber mit gutem Fleiß. Die Läuferreihe — ja wenn die nicht so gut gearbeitet hätte? Wenn der Mittelfeldspieler mitunter auch etwas müde war. Der linkeäufer sorgte dafür, daß der Gegner mit dem Ball nicht zu nahe an das Tor heran kam; kam er zu nahe, nahm er den Ball in die Hand und warf ihn zum Torwart. Einmal reif er „hier kann, das du den Ball“, — das Gefäch der Bälle kann man sich denken. Der Herr führte die Spielregeln nicht. Dann die 6. Stimme. Rechtsaußen sollte seine Schritte etwas größer machen, um eher am Ball zu sein. Auch ein besserer Schuß auf das Tor wäre sehr angebracht. Halbrechts darf auch etwas mehr Schlag dahinter setzen. Der linke Flügel in Verbindung mit dem Mittelfeld waren die Helfer der Mannschaft, welche auch das erste Tor setzten. Die Allen Herren hielten aber sehr gut aus. In 3-5 Wochen soll das Rückspiel sein. Die A. S. hatten 3 Tore vor, so daß das Spiel eigentlich auf 3:1 für die erste Mannschaft steht. S. W.

Geschäftliches.

Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, daß die Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, die älteste Spezialfirma auf dem Gebiete elektrischer Hörschulung, die seit 1905 lediglich mit der Fabrikation der Akustik-Hörgeräte beschäftigt ist, im Hotel „Zur Post“ am 27. April in der Zeit von 10-11 Uhr und 3-6 Uhr eine Vorführung für Schwerhörige veranstaltet, welche sicherlich von großem Interesse sein dürfte. Der besondere Vorteil der Vorführung ist der vollständig tauschbare Ton und vor allem die Unauflöslichkeit des Apparates, worauf die Schwerhörigen ja bekanntlich großen Wert legen.



MAGGI'S Suppen in Würfel

Mehr als 25 Sorten; darunter auch die Suppen, die Sie besonders gern essen.

1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Bekanntmachung

Die diesjährigen Impfstermine im Amtsbezirk Rheide finden wie folgt statt:

Impfstermin	Erkimpfung Tag und Stunde der Impfung	Wiederimpfung Tag und Stunde der Impfung
1. 5. 1928	1. 5. 1928	3. 5. 1928
2. 5. 1928	2. 5. 1928	4. 5. 1928
3. 5. 1928	3. 5. 1928	5. 5. 1928
4. 5. 1928	4. 5. 1928	6. 5. 1928
5. 5. 1928	5. 5. 1928	7. 5. 1928
6. 5. 1928	6. 5. 1928	8. 5. 1928
7. 5. 1928	7. 5. 1928	9. 5. 1928
8. 5. 1928	8. 5. 1928	10. 5. 1928
9. 5. 1928	9. 5. 1928	11. 5. 1928
10. 5. 1928	10. 5. 1928	12. 5. 1928
11. 5. 1928	11. 5. 1928	13. 5. 1928
12. 5. 1928	12. 5. 1928	14. 5. 1928
13. 5. 1928	13. 5. 1928	15. 5. 1928
14. 5. 1928	14. 5. 1928	16. 5. 1928
15. 5. 1928	15. 5. 1928	17. 5. 1928
16. 5. 1928	16. 5. 1928	18. 5. 1928
17. 5. 1928	17. 5. 1928	19. 5. 1928
18. 5. 1928	18. 5. 1928	20. 5. 1928
19. 5. 1928	19. 5. 1928	21. 5. 1928
20. 5. 1928	20. 5. 1928	22. 5. 1928
21. 5. 1928	21. 5. 1928	23. 5. 1928
22. 5. 1928	22. 5. 1928	24. 5. 1928
23. 5. 1928	23. 5. 1928	25. 5. 1928
24. 5. 1928	24. 5. 1928	26. 5. 1928
25. 5. 1928	25. 5. 1928	27. 5. 1928
26. 5. 1928	26. 5. 1928	28. 5. 1928
27. 5. 1928	27. 5. 1928	29. 5. 1928
28. 5. 1928	28. 5. 1928	30. 5. 1928
29. 5. 1928	29. 5. 1928	31. 5. 1928
30. 5. 1928	30. 5. 1928	1. 6. 1928
31. 5. 1928	31. 5. 1928	2. 6. 1928

Nach § 1a des Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die vorgeschriebenen Impfstermine pünktlich zu erfüllen. Eltern, Pächter, Grund und sonstiger Eigentümer von Kindern, die im Impfungsbereich der im folgenden Gesetzgebung enthalten sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 M., oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Auch wird auf das rechtliche Entstehen der Impfstermine besonders aufmerksam gemacht.

Rheide, den 10. April 1928. Der Bürgermeister.

SCHWERHÖRIGE!

Warum schlecht hören? Benutzen Sie doch den unübertroffenen und ärztlich empfohlenen „Original-Akustik“.

Hörapparat, wenn Sie sofort wieder gut hören wollen! Neue Modelle mit elektr. Kleinhörern, ohne Kopfbügel unauffällig zu tragen, sind erschienen.

Typen für jeden Grad von Schwerhörigkeit, bestens geeignet für Kirchen, Theater etc. Bestklassige Referenzen. Einmalige kostenlose Vorführung und Beratung durch unseren Berliner Spezialisten am Freitag, den 27. April im Hotel „Zur Post“ in Bocholt in der Zeit von 10-11 und 3-6 Uhr. Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem Interesse! Vielhörsen-Anlagen für Kirchen, Vereine etc. Fordern Sie Prospekt M. gratis ab Berlin. Auf Wunsch Teilzahlung. Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Reinickendorf, Ost-Brienerstraße 4. — Aestele und führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate. — Oogr. 1905.

Berichtliche, geb. Dame sucht gut möbl. Zimmer 2 od. 3 Zimmerwohnung für 2 Personen. (Beschlagungsmittel.) für 2 Personen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Geht, evtl. v. Lande. Abreisen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hausputz!

Verwenden Sie zum Reinigen der Möbel nur FURNIO

das seit Jahren erprobte Poliermittel. Einmaliges Abreiben genügt, um den Möbeln einen hervorragenden Glanz und ein schönes Aussehen zu geben. FURNIO wird von vielen erfahrenen Hausfrauen sehr gerne verwendet. FURNIO ist stets frisch zu haben in der Drogerie Bruns, Nordstr. 22, Fernruf 2118.

Unangetragenes, fleißig. Mädchen für Hausarbeit mit mehr. Kindern zum 1. Mai ab. 15. Juni gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Autofahrt 2726 Tag und Nacht fahren nach Soll. Schanze 30.

Meine Tarnschuhe

mit Garantieschein sind besser a. billiger.

Braune Tarnschuhe	mit schwarzen Gummisohlen
22/28	29/35
2.20	2.70

Graue und braune Tarnschuhe	mit Chromledersohle a. Lederbrandsohle
22/30	31/35
2.20	2.40

Braune Tarnschuhe	mit Ledersohle
36/42	2.15

Schuhhaus Böcker

Gasthausplatz 3. Reparaturen bekannt, gut, sauber u. preiswert.

Zu kaufen gesucht: 40-50 moderne neue, Schnelldreh-Werkzeuge ca. 100-200 Stk. Breite, 2-schäft. Antriebskraft 1 Kreuzspindelmaschine ca. 40 Spindeln, von Cops und Strang. 1 Zylinder-Trockenmaschine 5-7 Zoll Durchmesser, ca. 150 cm. S. Bruns & Co. M. Gladbach.

Korsetts!

Reinige, Maßförmig in allen modernen u. einladenden Formen. Maßförmig für Damen, Herren, Kinder, in Stoffen und Leder. Frau Fr. Schaub, Nobelstr. 10.

